

Erscheint täglich
früh 6¹/₂ Uhr.

Redaktion und Expedition
Johannstraße 33.

Sprechstunden der Redaktion:
Montag 10—12 Uhr,
Dienstag 4—6 Uhr,
am Mittwoch erlaubter Sprechtag nach 14 Uhr.
Die Sprechstunden nicht vor 14 Uhr.

Ausnahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Umläufe an
Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags
an Sonn- und Feiertagen bis 10 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Ausnahme:
Cito Allem., Unterlindenstraße 22.
Louis Seide, Katherinenstraße 18, v.
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

N° 12.

Mittwoch den 12. Januar 1881.

75. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Das 1. Blatt des bislängigen Reichstagsblattes ist bei uns eingegangen und wird das Jahr 2. Februar d. J. auf dem Postkantone für Einsichtnahme öffentlich aushangen.

Dieselbe enthält:

Nr. 1400. Bekanntmachung betreffend die Befreiungsfreiheit der aus Russland kommenden Reisenden. Vom 29. Dezember 1880.

Leipzig, den 10. Januar 1881.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. 10.

Im Monat December 1880 erlangten

das bessige Bürgerrecht:

Haßl, Gottlieb Hermann, Goldwaren.
Tobel, Heinrich Ludwig, Kaufmann.
Engert, Heinrich Otto, Buchdruckergeselle.
Kießig, Moritz Julius Louis Carl, Kaufmann.
Graessl, Albert, Dr. jur. und Notarztschafft.
Glatzel, Paul, Notarztschafft, d. Medizinschule.
Grandmann, Karl, Buchdrucker Theodor, Münzmeister.
Kupper, Ernst Wilhelm, Sekretär an der IV. Beiratschule.
Löschner, Karl Heinrich August, einer, Schuhmacher.
Michael, Friederich August, Schuhmacher.
Möller, Hermann Enrico, Kaufmann.
Pötter, Johann Heinrich, Kaufmann, Verkäufer.
Schreyer, Hermann Theodor, Buchdrucker.
Steindle, Gottlieb Hermann, Schuhmacher.
Stöckel, Joachim Adam Carl, Schöpfer.
Taupadel, Friederich Hermann, Tischler.
Töpfer, Johann Gottlob, Kaufmann.
Wuhr, Wilhelm Augustin, Dr. phil. et med., ordentl. Professor
an der Universität.
Wach, Adolf Julius Eduard Ludwig, Dr. jur. Ritter u. ordentl.
Professor an der Universität.

Nichtamtlicher Theil.

Leipzig, 12. Januar.

Während ein Theil der englischen Presse darauf bringt, Transvaal an die Boers zu verkaufen, mag sich der conservative Standard an dieses lastige Bauerntum, welches den Boers für seine Unabhängigkeit eingesetzt, der Freiheit und Unabhängigkeit zu begeistern. Es geht nun Poldemuth dazu, ein so unwürdiges Wort von London aus in die Welt zu schleudern. Man soll in England nicht vergessen, daß die Boers den neutralen Staaten kaum anders denn als frigidae Rasse mit allen Mitteln einer solchen anstrengt werden können. Die Transvaal-Kontingent ist seiner Art von allen südlichen Nationen anerkannt worden und nahm früher eine neutrale Stellung ein wie etwa Belgien und die Schweiz. Ihre Güte ist daher höchstens unantastbar, um so mehr, als England ihr niemals den Krieg erklart hat. Das Land hat sich jedem nicht dazu verstanden, durch französische Entschuldigung oder eine Besatzungsabstimmung seine heiligste Stellung aufzugeben. Das Transvaal ist und bleibt einer im Rechte, wenn es den Kampf für seine Unabhängigkeit mit allen Mitteln fortsetzt. England wird jedoch ein Ende sein, die Boers niederzuschlagen, indem bei dem Haute dieser Volks gegen die britische Herrschaft ist der Halt nicht wahrnehmbar, das es sich aufzuhtaut, um tiefer im Innern von Südafrika neue Wehrmacht aufzufinden. Die Boers sind Angestammte jener Kolonien, welche fast aus alle Herren Landen in das Capland einwanderten, also dasselbe noch holländisch war Eigentum war. Im Jahre 1806 ging das Capland in ein griechisches Reich über und bald rührten die Boers die Hand der Regierung. Als über 1834 die Sklaverei aufgehoben wurde, verlaufenen Sklaven von Boers ihre Güter, indem sie Eigentum an Dschewagen und gingen nord- und nordostwärts über den Orange- und Saalbach, während ein Teil in Natal in Rast aufmerkt. Seitdem die Engländer folgten ihnen und vereinigten 1842 Natal mit ihrem captiunären Besitzungen. Nur wenige Boers blieben, die meisten zogen zurück und vereinigten sich mit ihren Verbündeten nördlich vom Boer. Das Gemeinwesen, welches sie hier gründeten, wurde endlich 1852 von England als "Südafrikanische Republik" anerkannt. Die jahrelangen und blutigen Kämpfe der Boers mit den Engländern gaben den Engländern willkommenes Gelegenheit, ihre Hand auf Transvaal zu legen. So war im Jahre 1877. Die Republik hatte einen schweren Krieg mit dem Boer geführt, der beweist hatte, daß alle Bunde im Innern sich trennen. Beide vermehrten ihrerseits Kriegsleitung und Separation, eine starke Minorität verlangte Austritt aus England, als an den alten Kettner, die Mehrheit der Boers aber bestand auf der alten Unabhängigkeit. Der Präsident war ratsam, sobald von beiden Parteien verhandelt und war auger Stande, die Selbständigkeit des Staates zu erhalten. Unter diesen Wires und Kämpfen ließ möglich der Generalmajor Oberholz am 13. April 1877 die englische Flagge aufheben und erklärte von Pretoria aus ganz Transvaal für eine englische Provinz. Truppen rückten an, jeder Widerstand war vergebens, und dem Präsidenten blieb nichts weiter übrig als ein Protest, dessen Thematik auf das Land lag. Das Recht zu einer Einigung in die inneren Verhältnisse von Transvaal hatten die Engländer nur, indem sie Boers da in einem 1852 abgeschlossenen Vertrag festgelegte Rechte der Sklaverei nicht hinreichend beobachtet. Wenn jedoch gelöst wurde, England habe eingreifen müssen, um Verlust und Aufruhr unter den afrikanischen Stämmen zu verhindern, so ist das ein bürgerliches Verbrechen. Eine geringe Unterstützung durch reguläre Militär hätte den Boers zu einem vollständigen Sieg über das Kaiserreich verholfen; aber die Amerikaner der Republik war nicht erforderlich, um die Rache seines heraußen. Gelang es den Boers, ihre Republik auf neue Grundlage zu konstituieren, unter einer Verfassung, welche den Parteien die Möglichkeit gewährt, einzander die Hand zu reichen, so wird es England sehr schwer werden, vielleicht wieder zu unterreden. Der Halt der Boers gegen die Engländer ist tief und unantastbar und in Täglichkeit und Jahre Ausdauer nimmt es dieses Bauerntum mit allen Kolonien der Welt an.

Es wird sich bald zeigen müssen, ob die Ankunft des Kanzlers Bismarck den Verhandlungen im preußischen Landtag über die Steuerfragen eine bessere Wendung ge-

geben vermag, als dieselben bis jetzt genommen haben. Die Abrechnung der Conservativen mit dem Herrn Finanzminister, auch welcher an Stelle des ehemaligen Steuerberaterin die alljährlich wiederkehrende "Ausgeschaltung" eines Bientel des Gasteuer und der fünf unteren Einkommensstufen treten sollte, hat sich bereits als ein todgeweihter Kind erweisen. Nicht nur von ultramontaner Seite ist diese Auskunft mit einem kühnlichen Seitenblick auf die "Weisheit und Klugheit" der conservativen Unterhändler verübt gewesen, auch am freiconservativer Seite fand diefe ihrer sehr verstandene Abrechnung. Denn es wird eine Anerkennung des Abg. Stengel aufsuchen, daß über den Steuerzettel das letzte Wort noch nicht gehrohen sei. Allerdings ist nicht weiß anzunehmen, daß der Abg. Stengel, welcher in Finanz und Wirtschaftsräten der liberalen Partei am nächsten steht, bei dieser Zeugung seine ganze Frische hinter sich hätte, aber er würde sie doch schwerlich getan haben, wenn er nicht die Stimmung ihrer Mehrheit sicher zu sein glaubte. Die Angelegenheit ist also seit dem Beginn der Sitzungen thätsächlich nicht einen Schritt weiter gekommen. Letzteres ist der höchste Gelegenheit zu demonstrieren, daß wenn conservativer Organe es brauchen geworden waren, die Höhe des Steuerzettels bezüglich der darauffolgenden Steuerreformen zu beweisen, so ist dies nicht mehr anzunehmen. Dies mit dem Etatentrag auf nur 13 Millionen anzugeben, dies mit dem Etatentrag leichter überzeugen, welcher 10½ Millionen an der Gasteuer und 3½ Millionen an der Einkommenssteuer, also genau 14 Millionen in Abzug bringt. Wenn gleichzeitig der Gesamtentrag beider Steuern gegen das Vorjahr nur um 13,175,000 Mark zurückbleibt, so liegt dies darin, daß der Etatentrag leichter, von dem Steuerzettel abgesehen, gegen das Vorjahr eine Steigerung von nahezu einer Million aufweist. Da dies unter allen Umständen zur Erleichterung gelangen wird, so beträgt der durch den Steuerzettel verursachte Aufschub an der Ausgabenfestzung in der That wohl 14 Millionen. Auf freiconservativer Seite ist man selbstverständlich nichts weniger als verstimmt darüber, daß die Conservativen mit ihrem Verhandlungsvorrecht, bei welchem es nur darauf abgesehen sein könnte, den Centrum zu gewinnen, schließen fanden. Was ist auf dieser Seite unter der Hand wohl lange geschäftig, den Hafen in die Hand zu nehmen. Der einzige verstandbare Ausweg wäre eine wichtige Erinnerung der conservativen Verhandlungen, nämlich eine "organische Verbindung" zwischen Steuerzettel und Steuerreform. Über das mag die Summe des Steuerzettels direkt ermäßigt werden, um eine neuemalige Herauslösung des Anteile-Betrages, der zur Deckung des Defizits erforderlich ist, zu erreichen. Das Erstere könnte nur so geschehen, wenn man eine Verdampfung des neuen Bewilligungen abgibt mit dem Gesetz vom 14. Juli v. d. derselbe befürwortet, daß alle Überhöhung aus Kostenwesen abgültig eines seien, der die Steuerzettel und Steuerreformen abgibt einer, welche die Steuerreform nach einer gewissen Periode bestimmenen Strukturierung vereinfachen würden. Allerdings liegt sich mit dieser Idee schon darin, daß Centrum zu gewinnen, schließen fanden. Was ist auf dieser Seite unter der Hand wohl lange geschäftig, den Hafen in die Hand zu nehmen. Der einzige verstandbare Ausweg wäre eine wichtige Erinnerung der conservativen Verhandlungen, nämlich eine "organische Verbindung" zwischen Steuerzettel und Steuerreform. Über das mag die Summe des Steuerzettels direkt ermäßigt werden, um eine neuemalige Herauslösung des Anteile-Betrages, der zur Deckung des Defizits erforderlich ist, zu erreichen. Das Erstere könnte nur so geschehen, wenn man eine Verdampfung des neuen Bewilligungen abgibt mit dem Gesetz vom 14. Juli v. d. derselbe befürwortet, daß alle Überhöhung aus Kostenwesen abgültig eines seien, der die Steuerzettel und Steuerreformen abgibt einer, welche die Steuerreform nach einer gewissen Periode bestimmenen Strukturierung vereinfachen würden. Allerdings liegt sich mit dieser Idee schon darin, daß Centrum zu gewinnen, schließen fanden. Was ist auf dieser Seite unter der Hand wohl lange geschäftig, den Hafen in die Hand zu nehmen. Der einzige verstandbare Ausweg wäre eine wichtige Erinnerung der conservativen Verhandlungen, nämlich eine "organische Verbindung" zwischen Steuerzettel und Steuerreform. Über das mag die Summe des Steuerzettels direkt ermäßigt werden, um eine neuemalige Herauslösung des Anteile-Betrages, der zur Deckung des Defizits erforderlich ist, zu erreichen. Das Erstere könnte nur so geschehen, wenn man eine Verdampfung des neuen Bewilligungen abgibt mit dem Gesetz vom 14. Juli v. d. derselbe befürwortet, daß alle Überhöhung aus Kostenwesen abgültig eines seien, der die Steuerzettel und Steuerreformen abgibt einer, welche die Steuerreform nach einer gewissen Periode bestimmenen Strukturierung vereinfachen würden. Allerdings liegt sich mit dieser Idee schon darin, daß Centrum zu gewinnen, schließen fanden. Was ist auf dieser Seite unter der Hand wohl lange geschäftig, den Hafen in die Hand zu nehmen. Der einzige verstandbare Ausweg wäre eine wichtige Erinnerung der conservativen Verhandlungen, nämlich eine "organische Verbindung" zwischen Steuerzettel und Steuerreform. Über das mag die Summe des Steuerzettels direkt ermäßigt werden, um eine neuemalige Herauslösung des Anteile-Betrages, der zur Deckung des Defizits erforderlich ist, zu erreichen. Das Erstere könnte nur so geschehen, wenn man eine Verdampfung des neuen Bewilligungen abgibt mit dem Gesetz vom 14. Juli v. d. derselbe befürwortet, daß alle Überhöhung aus Kostenwesen abgültig eines seien, der die Steuerzettel und Steuerreformen abgibt einer, welche die Steuerreform nach einer gewissen Periode bestimmenen Strukturierung vereinfachen würden. Allerdings liegt sich mit dieser Idee schon darin, daß Centrum zu gewinnen, schließen fanden. Was ist auf dieser Seite unter der Hand wohl lange geschäftig, den Hafen in die Hand zu nehmen. Der einzige verstandbare Ausweg wäre eine wichtige Erinnerung der conservativen Verhandlungen, nämlich eine "organische Verbindung" zwischen Steuerzettel und Steuerreform. Über das mag die Summe des Steuerzettels direkt ermäßigt werden, um eine neuemalige Herauslösung des Anteile-Betrages, der zur Deckung des Defizits erforderlich ist, zu erreichen. Das Erstere könnte nur so geschehen, wenn man eine Verdampfung des neuen Bewilligungen abgibt mit dem Gesetz vom 14. Juli v. d. derselbe befürwortet, daß alle Überhöhung aus Kostenwesen abgültig eines seien, der die Steuerzettel und Steuerreformen abgibt einer, welche die Steuerreform nach einer gewissen Periode bestimmenen Strukturierung vereinfachen würden. Allerdings liegt sich mit dieser Idee schon darin, daß Centrum zu gewinnen, schließen fanden. Was ist auf dieser Seite unter der Hand wohl lange geschäftig, den Hafen in die Hand zu nehmen. Der einzige verstandbare Ausweg wäre eine wichtige Erinnerung der conservativen Verhandlungen, nämlich eine "organische Verbindung" zwischen Steuerzettel und Steuerreform. Über das mag die Summe des Steuerzettels direkt ermäßigt werden, um eine neuemalige Herauslösung des Anteile-Betrages, der zur Deckung des Defizits erforderlich ist, zu erreichen. Das Erstere könnte nur so geschehen, wenn man eine Verdampfung des neuen Bewilligungen abgibt mit dem Gesetz vom 14. Juli v. d. derselbe befürwortet, daß alle Überhöhung aus Kostenwesen abgültig eines seien, der die Steuerzettel und Steuerreformen abgibt einer, welche die Steuerreform nach einer gewissen Periode bestimmenen Strukturierung vereinfachen würden. Allerdings liegt sich mit dieser Idee schon darin, daß Centrum zu gewinnen, schließen fanden. Was ist auf dieser Seite unter der Hand wohl lange geschäftig, den Hafen in die Hand zu nehmen. Der einzige verstandbare Ausweg wäre eine wichtige Erinnerung der conservativen Verhandlungen, nämlich eine "organische Verbindung" zwischen Steuerzettel und Steuerreform. Über das mag die Summe des Steuerzettels direkt ermäßigt werden, um eine neuemalige Herauslösung des Anteile-Betrages, der zur Deckung des Defizits erforderlich ist, zu erreichen. Das Erstere könnte nur so geschehen, wenn man eine Verdampfung des neuen Bewilligungen abgibt mit dem Gesetz vom 14. Juli v. d. derselbe befürwortet, daß alle Überhöhung aus Kostenwesen abgültig eines seien, der die Steuerzettel und Steuerreformen abgibt einer, welche die Steuerreform nach einer gewissen Periode bestimmenen Strukturierung vereinfachen würden. Allerdings liegt sich mit dieser Idee schon darin, daß Centrum zu gewinnen, schließen fanden. Was ist auf dieser Seite unter der Hand wohl lange geschäftig, den Hafen in die Hand zu nehmen. Der einzige verstandbare Ausweg wäre eine wichtige Erinnerung der conservativen Verhandlungen, nämlich eine "organische Verbindung" zwischen Steuerzettel und Steuerreform. Über das mag die Summe des Steuerzettels direkt ermäßigt werden, um eine neuemalige Herauslösung des Anteile-Betrages, der zur Deckung des Defizits erforderlich ist, zu erreichen. Das Erstere könnte nur so geschehen, wenn man eine Verdampfung des neuen Bewilligungen abgibt mit dem Gesetz vom 14. Juli v. d. derselbe befürwortet, daß alle Überhöhung aus Kostenwesen abgültig eines seien, der die Steuerzettel und Steuerreformen abgibt einer, welche die Steuerreform nach einer gewissen Periode bestimmenen Strukturierung vereinfachen würden. Allerdings liegt sich mit dieser Idee schon darin, daß Centrum zu gewinnen, schließen fanden. Was ist auf dieser Seite unter der Hand wohl lange geschäftig, den Hafen in die Hand zu nehmen. Der einzige verstandbare Ausweg wäre eine wichtige Erinnerung der conservativen Verhandlungen, nämlich eine "organische Verbindung" zwischen Steuerzettel und Steuerreform. Über das mag die Summe des Steuerzettels direkt ermäßigt werden, um eine neuemalige Herauslösung des Anteile-Betrages, der zur Deckung des Defizits erforderlich ist, zu erreichen. Das Erstere könnte nur so geschehen, wenn man eine Verdampfung des neuen Bewilligungen abgibt mit dem Gesetz vom 14. Juli v. d. derselbe befürwortet, daß alle Überhöhung aus Kostenwesen abgültig eines seien, der die Steuerzettel und Steuerreformen abgibt einer, welche die Steuerreform nach einer gewissen Periode bestimmenen Strukturierung vereinfachen würden. Allerdings liegt sich mit dieser Idee schon darin, daß Centrum zu gewinnen, schließen fanden. Was ist auf dieser Seite unter der Hand wohl lange geschäftig, den Hafen in die Hand zu nehmen. Der einzige verstandbare Ausweg wäre eine wichtige Erinnerung der conservativen Verhandlungen, nämlich eine "organische Verbindung" zwischen Steuerzettel und Steuerreform. Über das mag die Summe des Steuerzettels direkt ermäßigt werden, um eine neuemalige Herauslösung des Anteile-Betrages, der zur Deckung des Defizits erforderlich ist, zu erreichen. Das Erstere könnte nur so geschehen, wenn man eine Verdampfung des neuen Bewilligungen abgibt mit dem Gesetz vom 14. Juli v. d. derselbe befürwortet, daß alle Überhöhung aus Kostenwesen abgültig eines seien, der die Steuerzettel und Steuerreformen abgibt einer, welche die Steuerreform nach einer gewissen Periode bestimmenen Strukturierung vereinfachen würden. Allerdings liegt sich mit dieser Idee schon darin, daß Centrum zu gewinnen, schließen fanden. Was ist auf dieser Seite unter der Hand wohl lange geschäftig, den Hafen in die Hand zu nehmen. Der einzige verstandbare Ausweg wäre eine wichtige Erinnerung der conservativen Verhandlungen, nämlich eine "organische Verbindung" zwischen Steuerzettel und Steuerreform. Über das mag die Summe des Steuerzettels direkt ermäßigt werden, um eine neuemalige Herauslösung des Anteile-Betrages, der zur Deckung des Defizits erforderlich ist, zu erreichen. Das Erstere könnte nur so geschehen, wenn man eine Verdampfung des neuen Bewilligungen abgibt mit dem Gesetz vom 14. Juli v. d. derselbe befürwortet, daß alle Überhöhung aus Kostenwesen abgültig eines seien, der die Steuerzettel und Steuerreformen abgibt einer, welche die Steuerreform nach einer gewissen Periode bestimmenen Strukturierung vereinfachen würden. Allerdings liegt sich mit dieser Idee schon darin, daß Centrum zu gewinnen, schließen fanden. Was ist auf dieser Seite unter der Hand wohl lange geschäftig, den Hafen in die Hand zu nehmen. Der einzige verstandbare Ausweg wäre eine wichtige Erinnerung der conservativen Verhandlungen, nämlich eine "organische Verbindung" zwischen Steuerzettel und Steuerreform. Über das mag die Summe des Steuerzettels direkt ermäßigt werden, um eine neuemalige Herauslösung des Anteile-Betrages, der zur Deckung des Defizits erforderlich ist, zu erreichen. Das Erstere könnte nur so geschehen, wenn man eine Verdampfung des neuen Bewilligungen abgibt mit dem Gesetz vom 14. Juli v. d. derselbe befürwortet, daß alle Überhöhung aus Kostenwesen abgültig eines seien, der die Steuerzettel und Steuerreformen abgibt einer, welche die Steuerreform nach einer gewissen Periode bestimmenen Strukturierung vereinfachen würden. Allerdings liegt sich mit dieser Idee schon darin, daß Centrum zu gewinnen, schließen fanden. Was ist auf dieser Seite unter der Hand wohl lange geschäftig, den Hafen in die Hand zu nehmen. Der einzige verstandbare Ausweg wäre eine wichtige Erinnerung der conservativen Verhandlungen, nämlich eine "organische Verbindung" zwischen Steuerzettel und Steuerreform. Über das mag die Summe des Steuerzettels direkt ermäßigt werden, um eine neuemalige Herauslösung des Anteile-Betrages, der zur Deckung des Defizits erforderlich ist, zu erreichen. Das Erstere könnte nur so geschehen, wenn man eine Verdampfung des neuen Bewilligungen abgibt mit dem Gesetz vom 14. Juli v. d. derselbe befürwortet, daß alle Überhöhung aus Kostenwesen abgültig eines seien, der die Steuerzettel und Steuerreformen abgibt einer, welche die Steuerreform nach einer gewissen Periode bestimmenen Strukturierung vereinfachen würden. Allerdings liegt sich mit dieser Idee schon darin, daß Centrum zu gewinnen, schließen fanden. Was ist auf dieser Seite unter der Hand wohl lange geschäftig, den Hafen in die Hand zu nehmen. Der einzige verstandbare Ausweg wäre eine wichtige Erinnerung der conservativen Verhandlungen, nämlich eine "organische Verbindung" zwischen Steuerzettel und Steuerreform. Über das mag die Summe des Steuerzettels direkt ermäßigt werden, um eine neuemalige Herauslösung des Anteile-Betrages, der zur Deckung des Defizits erforderlich ist, zu erreichen. Das Erstere könnte nur so geschehen, wenn man eine Verdampfung des neuen Bewilligungen abgibt mit dem Gesetz vom 14. Juli v. d. derselbe befürwortet, daß alle Überhöhung aus Kostenwesen abgültig eines seien, der die Steuerzettel und Steuerreformen abgibt einer, welche die Steuerreform nach einer gewissen Periode bestimmenen Strukturierung vereinfachen würden. Allerdings liegt sich mit dieser Idee schon darin, daß Centrum zu gewinnen, schließen fanden. Was ist auf dieser Seite unter der Hand wohl lange geschäftig, den Hafen in die Hand zu nehmen. Der einzige verstandbare Ausweg wäre eine wichtige Erinnerung der conservativen Verhandlungen, nämlich eine "organische Verbindung" zwischen Steuerzettel und Steuerreform. Über das mag die Summe des Steuerzettels direkt ermäßigt werden, um eine neuemalige Herauslösung des Anteile-Betrages, der zur Deckung des Defizits erforderlich ist, zu erreichen. Das Erstere könnte nur so geschehen, wenn man eine Verdampfung des neuen Bewilligungen abgibt mit dem Gesetz vom 14. Juli v. d. derselbe befürwortet, daß alle Überhöhung aus Kostenwesen abgültig eines seien, der die Steuerzettel und Steuerreformen abgibt einer, welche die Steuerreform nach einer gewissen Periode bestimmenen Strukturierung vereinfachen würden. Allerdings liegt sich mit dieser Idee schon darin, daß Centrum zu gewinnen, schließen fanden. Was ist auf dieser Seite unter der Hand wohl lange geschäftig, den Hafen in die Hand zu nehmen. Der einzige verstandbare Ausweg wäre eine wichtige Erinnerung der conservativen Verhandlungen, nämlich eine "organische Verbindung" zwischen Steuerzettel und Steuerreform. Über das mag die Summe des Steuerzettels direkt ermäßigt werden, um eine neuemalige Herauslösung des Anteile-Betrages, der zur Deckung des Defizits erforderlich ist, zu erreichen. Das Erstere könnte nur so geschehen, wenn man eine Verdampfung des neuen Bewilligungen abgibt mit dem Gesetz vom 14. Juli v. d. derselbe befürwortet, daß alle Überhöhung aus Kostenwesen abgültig eines seien, der die Steuerzettel und Steuerreformen abgibt einer, welche die Steuerreform nach einer gewissen Periode bestimmenen Strukturierung vereinfachen würden. Allerdings liegt sich mit dieser Idee schon darin, daß Centrum zu gewinnen, schließen fanden. Was ist auf dieser Seite unter der Hand wohl lange geschäftig, den Hafen in die Hand zu nehmen. Der einzige verstandbare Ausweg wäre eine wichtige Erinnerung der conservativen Verhandlungen, nämlich eine "organische Verbindung" zwischen Steuerzettel und Steuerreform. Über das mag die Summe des Steuerzettels direkt ermäßigt werden, um eine neuemalige Herauslösung des Anteile-Betrages, der zur Deckung des Defizits erforderlich ist, zu erreichen. Das Erstere könnte nur so geschehen, wenn man eine Verdampfung des neuen Bewilligungen abgibt mit dem Gesetz vom 14. Juli v. d. derselbe befürwortet, daß alle Überhöhung aus Kostenwesen abgültig eines seien, der die Steuerzettel und Steuerreformen abgibt einer, welche die Steuerreform nach einer gewissen Periode bestimmenen Strukturierung vereinfachen würden. Allerdings liegt sich mit dieser Idee schon darin

Gesucht ein tüchtiger Gärtner für einen Privatgarten, der gleichzeitig den Haushalt mit betreuen soll. Selbstgezogene Öffnungen, Aufträge und Rechnungen niedergelegt unter R. S. in der Buchhandlung von Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße 22.

Schmiedegeschäft o. Büro, I. Berlin-Straße 33, IV.

In einem kleinen Geschäft an Präsentationswaren-Geschäften ein großer Obers. d. 3. eine **Verleihungsschule** für Kleider.

Zwei hübsche schwarze Obers. welche höchst reizend sind und mit den nächsten Kundenstellen verkehren sind, wünschen selbstgezogene Öffnungen in der Regel. da. St. unter C. B. Nr. 18 niedergelegt.

Lehrling - Gesuch.

In einem kleinen Zuh- en gros. Geschäft ist zu Lösen eine Verleihungsschule offen. Öffnungen unter C. B. N. 125 an die Exped. leicht Blattet.

Verleihungs-Gesuch.

Zich lehre vor Lösen für meine **Musikalienhandlung** einen Lehrling.

Nommerz 19. Edmund Stoll.

Für mein **Palastmuseum** und Kurzweisen-Geschäft ein gros. es detail sehr zum baldigen Nutzen einer mit den wichtigsten Kunstsammlungen verkehrten jungen Mann als Lehrling.

August Zierius, Reichstraße 4.

für ein **Haus- und Angestellten-Geschäft** intelligenter, ehrbiamer Verkäufer einer Familie gehabt. Selbstgezogene Öffnungen M. II 2 postlagernd erbeten.

Ein geistiger Knabe, welcher überwunden wird, findet sich wieder.

Herrn August Zierius, Reichstraße 4.

Gesucht

wird ein kleiner Sternwirtshaus.

Zwei tüchtige Goldportiere mit guten Beziehungen werden für ein großes Restaurant auf Land gesucht.

Liegende Straße Nr. 3, II. links.

Ein großer Dienstleistungsbau, fol. gel. Adr. sub H. C. 207 „Abbildungsbau“ Leipzig.

Gute Dienstleistungsbau werden gesucht mit jedem Geschäft. Hofstraße 12, II. St.

Gesuchte Dienstleistungsbau, Wittenbergstrasse 10, III. St.

Eine hübsche, ehrliche Weinhändlerin, von möglichst klugem, wird sofort gesucht.

Augenklappt, 10. Reihe, der Gründel.

Einen jungen Mann, welcher das Einpacken lithographischer Gegenstände gut versteht, um wir benötigen zu haben.

J. G. Scheller & Giesecke.

Knecht-Gesuch.

Wirtshaus mit Dienstleistung und gute Beziehungen findet Stellung. Zur mittags 8-9 Uhr Borsigstraße 124.

Ein tüchtiger Verkäuferin sofort gesucht Dienstleistungsbau, Gebr. Geissler.

Gesuchte eine fröhliche Arbeit, 3. Baderen, Abt. Ank. Novia Sanitas, Bautzener Str. 126, II. Zu mittags Sonntags von 10-11 Uhr.

Ein nicht über 15 Jahre alter Arbeitsknecht, welcher schon im Steindorf gefertigt wird, sofort gesucht von Liebel & Kuntz, Seidenstraße 34.

Einen jüngeren 16 Jahre alten Kaufmännischen Jungen 16 Jahre alten Kaufmännischen Jungen Witz, Schäffel.

Ges. u. sofortiges Reisen ein anf. Kaufmännische Straße 7, H. Joseph.

1 Kaufmännische, 1 Küchenmädchen gesucht Grümmstraße 31, Hof rechts II.

Gesucht wird ein Kaufmännischer zum Zeitraum Dienstag bis 15. Hof links, 3. Et. 16.

Eine gewöhnliche

Verkäuferin,

welche mit der Schuhwaren-Branche vollkommen vertraut ist und gute Beziehungen besitzt, findet bei mir sofort oder später bevorstehende Stellung.

Gest. eine sol. Verkäuferin u. Wirtshausbericht. Alte Borsigstraße 3, 3. Et. 17.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger Mann gesucht, welcher sich in Kommissionserwerben auskönnen soll. Bereits werden Solche, welche das Wagner'sche Institut besucht haben. Victor Karo, Reichstraße 5, L.

Eine tüchtige erste Verkäuferin

wird für ein Damen-Konfektions-Geschäft ges. C. m. Photogr. u. Angede. bislang. Längst. und niedergel. in E. Baudenbl. n. Otto Klemm unter C. B. Nr. 19.

Ges. eine sol. Verkäuferin u. Wirtshausbericht. Alter Borsigstraße 3, 3. Et. 17.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger Mann gesucht, welcher sich in Kommissionserwerben auskönnen soll. Bereits werden Solche, welche das Wagner'sche Institut besucht haben. Victor Karo, Reichstraße 5, L.

Eine tüchtige erste Verkäuferin

wird für ein Damen-Konfektions-Geschäft ges. C. m. Photogr. u. Angade. bislang. Längst. und niedergel. in E. Baudenbl. n. Otto Klemm unter C. B. Nr. 19.

Ges. eine sol. Verkäuferin u. Wirtshausbericht. Alter Borsigstraße 3, 3. Et. 17.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger Mann gesucht, welcher sich in Kommissionserwerben auskönnen soll. Bereits werden Solche, welche das Wagner'sche Institut besucht haben. Victor Karo, Reichstraße 5, L.

Eine tüchtige erste Verkäuferin

wird für ein Damen-Konfektions-Geschäft ges. C. m. Photogr. u. Angade. bislang. Längst. und niedergel. in E. Baudenbl. n. Otto Klemm unter C. B. Nr. 19.

Ges. eine sol. Verkäuferin u. Wirtshausbericht. Alter Borsigstraße 3, 3. Et. 17.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger Mann gesucht, welcher sich in Kommissionserwerben auskönnen soll. Bereits werden Solche, welche das Wagner'sche Institut besucht haben. Victor Karo, Reichstraße 5, L.

Eine tüchtige erste Verkäuferin

wird für ein Damen-Konfektions-Geschäft ges. C. m. Photogr. u. Angade. bislang. Längst. und niedergel. in E. Baudenbl. n. Otto Klemm unter C. B. Nr. 19.

Ges. eine sol. Verkäuferin u. Wirtshausbericht. Alter Borsigstraße 3, 3. Et. 17.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger Mann gesucht, welcher sich in Kommissionserwerben auskönnen soll. Bereits werden Solche, welche das Wagner'sche Institut besucht haben. Victor Karo, Reichstraße 5, L.

Eine tüchtige erste Verkäuferin

wird für ein Damen-Konfektions-Geschäft ges. C. m. Photogr. u. Angade. bislang. Längst. und niedergel. in E. Baudenbl. n. Otto Klemm unter C. B. Nr. 19.

Ges. eine sol. Verkäuferin u. Wirtshausbericht. Alter Borsigstraße 3, 3. Et. 17.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger Mann gesucht, welcher sich in Kommissionserwerben auskönnen soll. Bereits werden Solche, welche das Wagner'sche Institut besucht haben. Victor Karo, Reichstraße 5, L.

Eine tüchtige erste Verkäuferin

wird für ein Damen-Konfektions-Geschäft ges. C. m. Photogr. u. Angade. bislang. Längst. und niedergel. in E. Baudenbl. n. Otto Klemm unter C. B. Nr. 19.

Ges. eine sol. Verkäuferin u. Wirtshausbericht. Alter Borsigstraße 3, 3. Et. 17.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger Mann gesucht, welcher sich in Kommissionserwerben auskönnen soll. Bereits werden Solche, welche das Wagner'sche Institut besucht haben. Victor Karo, Reichstraße 5, L.

Eine tüchtige erste Verkäuferin

wird für ein Damen-Konfektions-Geschäft ges. C. m. Photogr. u. Angade. bislang. Längst. und niedergel. in E. Baudenbl. n. Otto Klemm unter C. B. Nr. 19.

Ges. eine sol. Verkäuferin u. Wirtshausbericht. Alter Borsigstraße 3, 3. Et. 17.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger Mann gesucht, welcher sich in Kommissionserwerben auskönnen soll. Bereits werden Solche, welche das Wagner'sche Institut besucht haben. Victor Karo, Reichstraße 5, L.

Eine tüchtige erste Verkäuferin

wird für ein Damen-Konfektions-Geschäft ges. C. m. Photogr. u. Angade. bislang. Längst. und niedergel. in E. Baudenbl. n. Otto Klemm unter C. B. Nr. 19.

Ges. eine sol. Verkäuferin u. Wirtshausbericht. Alter Borsigstraße 3, 3. Et. 17.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger Mann gesucht, welcher sich in Kommissionserwerben auskönnen soll. Bereits werden Solche, welche das Wagner'sche Institut besucht haben. Victor Karo, Reichstraße 5, L.

Eine tüchtige erste Verkäuferin

wird für ein Damen-Konfektions-Geschäft ges. C. m. Photogr. u. Angade. bislang. Längst. und niedergel. in E. Baudenbl. n. Otto Klemm unter C. B. Nr. 19.

Ges. eine sol. Verkäuferin u. Wirtshausbericht. Alter Borsigstraße 3, 3. Et. 17.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger Mann gesucht, welcher sich in Kommissionserwerben auskönnen soll. Bereits werden Solche, welche das Wagner'sche Institut besucht haben. Victor Karo, Reichstraße 5, L.

Eine tüchtige erste Verkäuferin

wird für ein Damen-Konfektions-Geschäft ges. C. m. Photogr. u. Angade. bislang. Längst. und niedergel. in E. Baudenbl. n. Otto Klemm unter C. B. Nr. 19.

Ges. eine sol. Verkäuferin u. Wirtshausbericht. Alter Borsigstraße 3, 3. Et. 17.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger Mann gesucht, welcher sich in Kommissionserwerben auskönnen soll. Bereits werden Solche, welche das Wagner'sche Institut besucht haben. Victor Karo, Reichstraße 5, L.

Eine tüchtige erste Verkäuferin

wird für ein Damen-Konfektions-Geschäft ges. C. m. Photogr. u. Angade. bislang. Längst. und niedergel. in E. Baudenbl. n. Otto Klemm unter C. B. Nr. 19.

Ges. eine sol. Verkäuferin u. Wirtshausbericht. Alter Borsigstraße 3, 3. Et. 17.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger Mann gesucht, welcher sich in Kommissionserwerben auskönnen soll. Bereits werden Solche, welche das Wagner'sche Institut besucht haben. Victor Karo, Reichstraße 5, L.

Eine tüchtige erste Verkäuferin

wird für ein Damen-Konfektions-Geschäft ges. C. m. Photogr. u. Angade. bislang. Längst. und niedergel. in E. Baudenbl. n. Otto Klemm unter C. B. Nr. 19.

Ges. eine sol. Verkäuferin u. Wirtshausbericht. Alter Borsigstraße 3, 3. Et. 17.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger Mann gesucht, welcher sich in Kommissionserwerben auskönnen soll. Bereits werden Solche, welche das Wagner'sche Institut besucht haben. Victor Karo, Reichstraße 5, L.

Eine tüchtige erste Verkäuferin

wird für ein Damen-Konfektions-Geschäft ges. C. m. Photogr. u. Angade. bislang. Längst. und niedergel. in E. Baudenbl. n. Otto Klemm unter C. B. Nr. 19.

Ges. eine sol. Verkäuferin u. Wirtshausbericht. Alter Borsigstraße 3, 3. Et. 17.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger Mann gesucht, welcher sich in Kommissionserwerben auskönnen soll. Bereits werden Solche, welche das Wagner'sche Institut besucht haben. Victor Karo, Reichstraße 5, L.

Eine tüchtige erste Verkäuferin

wird für ein Damen-Konfektions-Geschäft ges. C. m. Photogr. u. Angade. bislang. Längst. und niedergel. in E. Baudenbl. n. Otto Klemm unter C. B. Nr. 19.

Ges. eine sol. Verkäuferin u. Wirtshausbericht. Alter Borsigstraße 3, 3. Et. 17.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger Mann gesucht, welcher sich in Kommissionserwerben auskönnen soll. Bereits werden Solche, welche das Wagner'sche Institut besucht haben. Victor Karo, Reichstraße 5, L.

Eine tüchtige erste Verkäuferin

wird für ein Damen-Konfektions-Geschäft ges. C. m. Photogr. u. Angade. bislang. Längst. und niedergel. in E. Baudenbl. n. Otto Klemm unter C. B. Nr. 19.

Ges. eine sol. Verkäuferin u. Wirtshausbericht. Alter Borsigstraße 3, 3. Et. 17.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger Mann gesucht, welcher sich in Kommissionserwerben auskönnen soll. Bereits werden Solche, welche das Wagner'sche Institut besucht haben. Victor Karo, Reichstraße 5, L.

Eine tüchtige erste Verkäuferin

wird für ein Damen-Konfektions-Geschäft ges. C. m. Photogr. u. Angade. bislang. Längst. und niedergel. in E. Baudenbl. n. Otto Klemm unter C. B. Nr. 19.

Ges. eine sol. Verkäuferin u. Wirtshausbericht. Alter Borsigstraße 3, 3. Et. 17.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger Mann gesucht, welcher sich in Kommissionserwerben auskönnen soll. Bereits werden Solche, welche das Wagner'sche Institut besucht haben. Victor Karo, Reichstraße 5, L.

Eine tüchtige erste Verkäuferin

wird für ein Damen-Konfektions-Geschäft ges. C. m. Photogr. u. Angade. bislang. Längst. und niedergel. in E. Baudenbl. n. Otto Klemm unter C. B. Nr. 19.

Ges. eine sol. Verkäuferin u. Wirtshausbericht. Alter Borsigstraße 3, 3. Et. 17.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger Mann gesucht, welcher sich in Kommissionserwerben auskönnen soll. Bereits werden Solche, welche das Wagner'sche Institut besucht haben. Victor Karo, Reichstraße 5, L.

Eine tüchtige erste Verkäuferin

wird für ein Damen-Konfektions-Geschäft ges. C. m. Photogr. u. Angade. bislang. Längst. und niedergel. in E. Baudenbl. n. Otto Klemm unter C. B. Nr. 19.

Ges. eine sol. Verkäuferin u. Wirtshausbericht. Alter Borsigstraße 3, 3. Et. 17.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger Mann gesucht, welcher sich in Kommissionserwerben auskönnen soll. Bereits werden Solche, welche das Wagner'sche Institut besucht haben. Victor Karo, Reichstraße 5, L.

Parterre-Logis,

1-6 Zimmer u. 1. April geliebt. Ob. mit Stoff unter E. F. Braunf. Et. 31. IV. erf. Son. ab. Dörfer u. 5. 1. April eine Wohnung, hoher Saal, ob. 1. Et., kann auch dort über Gartenzimmer sein, im Br. v. 300-350 A. in der Nähe vom Fleischmarkt zu vermieten geliebt, an C. Hennig, Rauch-Gremm. 68.

Eine Wohnung,

in Berlin von 12 bis 1500 A. wenn möglich nur Schuhzimmer wird per 1. April er. zu vermieten gründet, ob. sub. B. S. 31. d. B. Käthestraße 18.

(ob. dr. 1. April per 1. erk. Rom. Rom.) secund. Wohnung (4-5 Rm.) kostet im Stadt, an h. Straße, ob. deren Kosten. 5 A. zu 16. ca. 600 A. N. T. Tschir. 4. p. 3. W. Ritterstrasse 223.

Plagwitz-Lindenau.

Gebucht am 1. April (auch früher) frid. Wohnung mit Gartenzimmer, Nähe der Werber., zw. 240-300 A. Plagw. genauso günstig unter H. L. Voßamt VII. Leipzig.

Gohlis.

Ein freundlich familiengesetztes mit 6 Zimmern per Ober. gründet. Oberien. J. II 123. Gegebenen dieses Blattes.

Ein freundlich inmehr Logis, befindend aus ca. 2 Stuben nicht zu vermieten, von einem Zimmer per 1. April o. zu machen geliebt, Abstoss mit Preis und 2. V. II 31. per 1. April Louis. Lösch. Gartenzimmer 18 erden.

Naher, gleich, zahlende Leute kosten zw. 1. April 100. Wohnung. Br. zw. 100-150 A. und 2. V. II 31. unter 2. II. 31.

Logis erhält mit 2 Stuben u. Schubz. Nähe der Druckerei, ob. Neumarkt, 1. Et., unter H. 500- in der Gegend eines Blattes.

Eine ältere Dame mit 2 erw. Tochtern hat zu Obern 1. April o. 1. Et., nicht zu kaufen, billig zu vermieten. Auch kann das Geschäft nach anderem werden. Räderer beim Danzmann.

Mendius, Franziskastraße 2, ein freundl. Parterre, auf Wunsch mit Garten, o. April zu verm. Räderer dient 1. Etage.

Am Neumarkt

per 1. April ein Gemüse mit großen 2. Stuben u. Kompt. zu verm. Räder. beim Seifert. Ritterplatz 9. Et. 1. Etage.

Ein schöner Laden, zu Producent- oder jedem anderen Geschäft passend, ob. mit detaillierten Anweisungen zu vermieten.

Gartenzimmer 19. Reformation.

2 Logis mit Laden, nächste Nähe Leipzig, billig zu vermieten. Auch kann das Geschäft nach anderem werden. Zu erfragen Schleißstraße 2, part. 1. Hofkord.

Zwei Gemüse und zu vermietende Parterre-Straße 1.

Laden m. Stube (Dekor), in gut. P. v. v. für eine Verl. o. ver. Tautzstr. Et. 7.

1. großes, gut möbliertes Geschäftszimmer in guter Lage für die Mietgäste passend, in von niedrige Wände an zu vermieten. Weißer sub. D. II 31. an die Annen-Expedition v. G. L. Daubach & Co., Ritterstraße 31, erhalten.

Ob. an 1. Logis, Nähe der Sternwarte u. Friedhof. R. II. 31. Et. 1. Et. 1. Etage.

Logis, möglichen, aber nicht unbedingt höchst, gleich.

Offeren ab J. 2. 10 mit Preisangabe in den Expedienten viele Blätter abhanden.

Eine Dame sucht in der Nähe der Friedh. oder Gaußstraße bei einheimischer Familie ein Zimmer mit einer oder zwei Küchen. Abstellen mit Preisangabe erhält man. Schlegelstraße 3. 3. Etage.

Ob. 2. Etage u. Schubz., nicht überm. Mit. u. 2. Et. 4. d. Et. 3. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Ob. so. 1. Etage, ob. 1. Et. 3. Etage, Ritterstraße 20. Et. 1. Et. 1. Etage.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Mittwoch den 12. Januar 1881.

75. Jahrgang.

Nr. 12.

2. Fr. Schloß. Gr. Bleicherg. 19. Hof 1. L.
2. Schloßstr. 12. Gr. Bleicherg. 10/11. D. L. L.
Drei. Schloß. 1. Mädchens Sohnstr. 31. IV. L.
Schloßstr. 1. Den. Rittergut Str. 42. D. II. L.
Drei. Schloß. 1. D. Lange Str. 44. 4. St. L.
Schloßstr. Meißnerstr. 21. 4. Tr. 28.
Gr. Schloßstr. 1. D. Steintorstr. 15. 6. L.
Schloßstr. 1. D. Gasse 3. 4. St.
Schloßstr. 1. D. Bleicherg. 3. III.
Schloßstr. 1. D. Bleicherg. 33. 4. St.
Ober 1. D. Schloßstr. für Herren Neubau.
Unter 1. D. Gasse 3. bei Zoll.
Ober 1. D. Schloß. Bleichergasse 5. 1. L.
Drei. Schloß. 1. St. 2. D. Brühl 63. IV.
Ober 2. Schloß. Bleicherg. 13. Hof 1.
Ober 2. Fr. Schloß. Gr. Bleicherg. 16. III. L.
Ober 2. L. Schloß. 1. D. Blücherstr. 28. IV. L.
Drei. 1. Schloß. mit Schloß. Rosenthalstr. 46. III. L.
Drei. Schloß. 1. D. Schreiberstraße 5. D. II. L.
Drei. Schloß. 1. D. 1. D. Schloßstr. 11. IV. L.
Drei. Schloßstr. 1. D. 1. D. Schloßstr. 32. III. L.

Werner.
In unserem Pensionat haben Ihnen d. J.
noch einige junge Mädchen freundliche Auf-
nahme. Ruhige Bewegungen eingehalten
durch Preissel.
Werner. Charlotte u. Bertha Schmidt,
Bleicherg. 33.

Pension.

In der Familie eines Vaters an einer
stilisierten Wohnung eine kleine Pension
freundliche Wohnung und sicher den Komfort
einer kleinen Ausstattung und ausreichender
Raum. Nachmittag und geschäftliche gesamte
Vernunft der häuslichen Dienste. Öffnen
unter D. 11. St. 1. D. Hausenstr. 11. IV. L.
von Daube & Co., Leipzig, eröffnet.

Pensionnaire

findet in einer guten Familie freundliche
Aufnahme bei sicherer Ausstattung u. billiger
Preisabschöpfung. Werden beliebt man im
Pensionat bei Herrn Franz Teubner, Tauchaer
Str. 16, einzugehen.

Pension.

Eine über zwei Jahre Dauer, rechtlich Aus-
übernehmen, haben gute Dienste in ange-
nehmer Qualität. Preis monatlich 25–30
Thaler. Zu erhöhen Tauchaer Straße 8.
1. Etage links.

Pension. Oberstr. 1. 2. Stiege.
Fr. Schloß. Emiliestrasse 9. 2. St.
Mein Geschäftshaus-Vocal, ca. 100 Personen
fassend, ist 1. Etage frei geworden.
Capri-Saal-Restaurant.

Auf meiner Regelbahn
ist der Montag frei.
A. Wagner, Waldem. Edde.
Meine Regelbahn ist eine Meinheit in der
Welt frei geworden.

F. Jablin, Turnerstraße 3.
Meine Regelbahn ist nach zweiter Abend
in der Abend. Wiederaufbau. 11.

L. Werner, Tanzl. Heute Abend
Große Windmühlenstraße Nr. 7.
Wilh. Jacob, 1. Etage, Café Royal.

Restaurant Klosterkeller,
Markt Nr. 14.
Concert und Vorstellung.
Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.

Stadt Frankfurt.
Heute Konzert und sommatische Vorträge.
Donnerstag großer Karnevalsbett.

Concert-Tunnel.
Hôtel de Pologne.
Concert u. Vorstellung.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50.-
Alles Käufe die Anklagestelle.
R. Hause, Director.

20. Hanauer Steinweg 20.
Heute Abend großes Extra-Concert.
Was freundlich erscheint K. Reichenbach.
Was Berliner Weise, Gericht, Ver-
ein, Kaiserl. Hof 1.

Blauess Ross.
Tages zuverlässliche Gesangsvorträge
der Familie Spindler.

Kopf und Kopfspiel
Kopf
Kopfspiel.
Ex. Operette Operette.
Operette wird zuerst aufgeführt.
Reprise Operette. Käfer Käfer.
Käfer. Billard.
6. Kopfspiel 6.

Gute Quelle.
Brühl Nr. 22.
Bier
der Vereinsbier-
brauerei (holzfeuer),
eigentl. für die
Gute Quelle
eingebaut,
doch empfehlenswert.
Heute Schäfer in
Brauerei mit
Kaffeehaus.

(L. B. 177.)

Karpe's
Heute Abend bayerische Leberknödel.
Morgen Schlachtfest.

Schützenhaus.

Extra-Concert

Erstes Auftreten des Sopransängers Herrn F. Meissner.

Bonorand.

Heute Abend

Grosses Concert, (Classiker, Lyriker, Romantiker.)

Capelle des 107. Reg. Musikkapellmeister Walther.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 30 Pf.

PROGRAMM:
I. Theil: 1) Ouverture „Naxos“ von Sieber. 2) Serenade von Honda.
3) Meditation von Bald-Schmitz. 4) Andante con moto aus der Sinfonie (Cossell) v. Berthold.
II. Theil: 6) Ouverture „Das Jahr“ von Wagner. Auf Berthold. 7) Adagio aus dem Concerto (Gossell) St. 6. von Wagner. 8) Moment Musical von Schubert.
9) Ungarische Rhapsodie Nr. II. von Liszt. 10) Valse Caprice von Rubinstein.

TIVOLI.

Freitag, den 14. Januar.

7. Abonnement-Concert,
ausgeführt von der Capelle des 107. Regiments unter Leitung des Herrn
Musikkapellmeister Walther.

Abonnement-Billets, à 10 Coupons für 3. A. gültig zu allen Abonnement-Concertes,
und im Comptoir des „Tivoli“ zu haben.

Ernst Busch.

Drei Lilien

in Reudnitz.

Heute Mittwoch, den 12. Januar.
VI. Familien-Abend-Concert

von der vollzähligen Capelle des Schützenhauses unter Direction des Herrn
Capellmeister G. Huber.

Anfang 8 Uhr. (Streichmusik.) Eintritt 30 Pf.

Zur Aufführung gelangt z. B.: Ouverture „Symphonie“, Ouverture „Die Sieben“.
Concert für Violin (Herr Konzertmeister Sech), Violin-Solo, „Die Rückkehr“ von
Witte, „Reise durch Europa“, Polonoise von Gennadi.

Dabei empfiehlt eine Aufacht spielen, vorzügliche Stille.

W. Hahn.

Neue Theater-Cordillere.

Heute Mittwoch, den 12. Januar, großes National-Concert der bekannten
Theater-Sänger-Gesellschaft Pilatager aus dem Pilattheatre.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 40.-

Englischer Keller, 9 Nicolaistr. 9.

Heute ganz besonders heiterer Pro-
gramm. Es lädt ehrbar ein
die Gesellschaft Louis Grohe.

Pantheon.

Heute Concert und Ballmusik.

Sonnabend, den 13. Januar a. c. findet Christbeschneidung mit Ball der Frei-
willigen Turner-Gemeinde zu Reudnitz statt.

TIVOLI.

Montag, 17. Januar 1881:

Großer Volks-Maskenball

in sämtlichen auf das Prachtvolle decorirten Räumen.

Ununterbrochenes Concert und Ballmusik

von 3 Musikchören.

Zie im Nebensaale des Tivoli wundervolles Publikum zu angenehmen
Ausenthalte errichtete „Gute Quelle“ wird in reichhaltiger Weise allen An-
sprüchen am jenseitigen und prächtige Lieferung eines exzellenten Stoffes bedienen.
Zur Aufführung gewünscht, fröhlicher Stimmung spielt hierzulande ein Musik-
corps die längsten und vollständigsten Weisen auf.

Der Satz ist nur in Masken- oder Ballzähler geöffnet. — Das Interesse der Schachzüger ist unbedingt Folge zu leisten. — Wohlteile werden nicht getragen werden.

Billets für Herren à 1. A. 50.-, für Damen à 1. A. sind zu haben bei Herrn
Max Ratzsch, „Alte Burg“, Schönauer Straße 1, im Cigarrenzelte des Herrn
Voigtländer, Schönauer, gegenüber dem Oberhof im Tivoli.

Heute Abend 1. A. 50.-, für Damen à 1. A. sind zu haben bei Herrn
Max Ratzsch, „Alte Burg“, Schönauer Straße 1, im Cigarrenzelte des Herrn
Voigtländer, Schönauer, gegenüber dem Oberhof im Tivoli.

Heute Abend 1. A. 50.-, für Damen à 1. A. sind zu haben bei Herrn
Max Ratzsch, „Alte Burg“, Schönauer Straße 1, im Cigarrenzelte des Herrn
Voigtländer, Schönauer, gegenüber dem Oberhof im Tivoli.

Heute Abend 1. A. 50.-, für Damen à 1. A. sind zu haben bei Herrn
Max Ratzsch, „Alte Burg“, Schönauer Straße 1, im Cigarrenzelte des Herrn
Voigtländer, Schönauer, gegenüber dem Oberhof im Tivoli.

Heute Abend 1. A. 50.-, für Damen à 1. A. sind zu haben bei Herrn
Max Ratzsch, „Alte Burg“, Schönauer Straße 1, im Cigarrenzelte des Herrn
Voigtländer, Schönauer, gegenüber dem Oberhof im Tivoli.

Heute Abend 1. A. 50.-, für Damen à 1. A. sind zu haben bei Herrn
Max Ratzsch, „Alte Burg“, Schönauer Straße 1, im Cigarrenzelte des Herrn
Voigtländer, Schönauer, gegenüber dem Oberhof im Tivoli.

Heute Abend 1. A. 50.-, für Damen à 1. A. sind zu haben bei Herrn
Max Ratzsch, „Alte Burg“, Schönauer Straße 1, im Cigarrenzelte des Herrn
Voigtländer, Schönauer, gegenüber dem Oberhof im Tivoli.

Heute Abend 1. A. 50.-, für Damen à 1. A. sind zu haben bei Herrn
Max Ratzsch, „Alte Burg“, Schönauer Straße 1, im Cigarrenzelte des Herrn
Voigtländer, Schönauer, gegenüber dem Oberhof im Tivoli.

Heute Abend 1. A. 50.-, für Damen à 1. A. sind zu haben bei Herrn
Max Ratzsch, „Alte Burg“, Schönauer Straße 1, im Cigarrenzelte des Herrn
Voigtländer, Schönauer, gegenüber dem Oberhof im Tivoli.

Heute Abend 1. A. 50.-, für Damen à 1. A. sind zu haben bei Herrn
Max Ratzsch, „Alte Burg“, Schönauer Straße 1, im Cigarrenzelte des Herrn
Voigtländer, Schönauer, gegenüber dem Oberhof im Tivoli.

Heute Abend 1. A. 50.-, für Damen à 1. A. sind zu haben bei Herrn
Max Ratzsch, „Alte Burg“, Schönauer Straße 1, im Cigarrenzelte des Herrn
Voigtländer, Schönauer, gegenüber dem Oberhof im Tivoli.

Heute Abend 1. A. 50.-, für Damen à 1. A. sind zu haben bei Herrn
Max Ratzsch, „Alte Burg“, Schönauer Straße 1, im Cigarrenzelte des Herrn
Voigtländer, Schönauer, gegenüber dem Oberhof im Tivoli.

Heute Abend 1. A. 50.-, für Damen à 1. A. sind zu haben bei Herrn
Max Ratzsch, „Alte Burg“, Schönauer Straße 1, im Cigarrenzelte des Herrn
Voigtländer, Schönauer, gegenüber dem Oberhof im Tivoli.

Heute Abend 1. A. 50.-, für Damen à 1. A. sind zu haben bei Herrn
Max Ratzsch, „Alte Burg“, Schönauer Straße 1, im Cigarrenzelte des Herrn
Voigtländer, Schönauer, gegenüber dem Oberhof im Tivoli.

Heute Abend 1. A. 50.-, für Damen à 1. A. sind zu haben bei Herrn
Max Ratzsch, „Alte Burg“, Schönauer Straße 1, im Cigarrenzelte des Herrn
Voigtländer, Schönauer, gegenüber dem Oberhof im Tivoli.

Heute Abend 1. A. 50.-, für Damen à 1. A. sind zu haben bei Herrn
Max Ratzsch, „Alte Burg“, Schönauer Straße 1, im Cigarrenzelte des Herrn
Voigtländer, Schönauer, gegenüber dem Oberhof im Tivoli.

Heute Abend 1. A. 50.-, für Damen à 1. A. sind zu haben bei Herrn
Max Ratzsch, „Alte Burg“, Schönauer Straße 1, im Cigarrenzelte des Herrn
Voigtländer, Schönauer, gegenüber dem Oberhof im Tivoli.

Heute Abend 1. A. 50.-, für Damen à 1. A. sind zu haben bei Herrn
Max Ratzsch, „Alte Burg“, Schönauer Straße 1, im Cigarrenzelte des Herrn
Voigtländer, Schönauer, gegenüber dem Oberhof im Tivoli.

Heute Abend 1. A. 50.-, für Damen à 1. A. sind zu haben bei Herrn
Max Ratzsch, „Alte Burg“, Schönauer Straße 1, im Cigarrenzelte des Herrn
Voigtländer, Schönauer, gegenüber dem Oberhof im Tivoli.

Heute Abend 1. A. 50.-, für Damen à 1. A. sind zu haben bei Herrn
Max Ratzsch, „Alte Burg“, Schönauer Straße 1, im Cigarrenzelte des Herrn
Voigtländer, Schönauer, gegenüber dem Oberhof im Tivoli.

Heute Abend 1. A. 50.-, für Damen à 1. A. sind zu haben bei Herrn
Max Ratzsch, „Alte Burg“, Schönauer Straße 1, im Cigarrenzelte des Herrn
Voigtländer, Schönauer, gegenüber dem Oberhof im Tivoli.

Heute Abend 1. A. 50.-, für Damen à 1. A. sind zu haben bei Herrn
Max Ratzsch, „Alte Burg“, Schönauer Straße 1, im Cigarrenzelte des Herrn
Voigtländer, Schönauer, gegenüber dem Oberhof im Tivoli.

Heute Abend 1. A. 50.-, für Damen à 1. A. sind zu haben bei Herrn
Max Ratzsch, „Alte Burg“, Schönauer Straße 1, im Cigarrenzelte des Herrn
Voigtländer, Schönauer, gegenüber dem Oberhof im Tivoli.

Heute Abend 1. A. 50.-, für Damen à 1. A. sind zu haben bei Herrn
Max Ratzsch, „Alte Burg“, Schönauer Straße 1, im Cigarrenzelte des Herrn
Voigtländer, Schönauer, gegenüber dem Oberhof im Tivoli.

Heute Abend 1. A. 50.-, für Damen à 1. A. sind zu haben bei Herrn
Max Ratzsch, „Alte Burg“, Schönauer Straße 1, im Cigarrenzelte des Herrn
Voigtländer, Schönauer, gegenüber dem Oberhof im Tivoli.

Heute Abend 1. A. 50.-, für Damen à 1. A. sind zu haben bei Herrn
Max Ratzsch, „Alte Burg“, Schönauer Straße 1, im Cigarrenzelte des Herrn
Voigtländer, Schönauer, gegenüber dem Oberhof im Tivoli.

Heute Abend 1. A. 50.-, für Damen à 1. A. sind zu haben bei Herrn
Max Ratzsch, „Alte Burg“, Schönauer Straße 1, im Cigarrenzelte des Herrn
Voigtländer, Schönauer, gegenüber dem Oberhof im Tivoli.

Heute Abend 1. A. 50.-, für Damen à 1. A. sind zu haben bei Herrn
Max Ratzsch, „Alte Burg“, Schönauer Straße 1, im Cigarrenzelte des Herrn
Voigtländer, Schönauer, gegenüber dem Oberhof im Tivoli.

Heute Abend 1. A. 50.-, für Damen à 1. A. sind zu haben bei Herrn
Max Ratzsch, „Alte Burg“, Schönauer Straße 1, im C

Die nächsten Reichstagswahlen.

* Leipzig, 11. Januar. Das gegenwärtige Jahr bringt der deutschen Nation einen Wahlkampf in grohem Stile und von ungeheurer Bedeutung, indem mit Ablauf der nächsten Sitzung, zu welcher der Reichstag im Herbst einberufen werden wird, die auf dreijährige Dauer geschaffte Gültigkeit des Mandates der Mitglieder derselben an ihrem Ende angelangt ist und nach vorangegangener Auflösung Neuwahlen für den ganzen Bereich des Reichstages durchzuführen sind. Nach verlauterter Rücksicht über den Termin der Auflösung des Reiches, man weiß indessen wohl nicht festgenommen, wenn man annimmt, daß dieser Termin, wie Daseidet im Jahre 1878 der Fall war, in die Sommerzeit fallen wird, sofern eine Emission des Ministeriums folgen wird, welche eine Collision mit den in einzelnen Teilen des Reiches verhandelnden Landtagsmärschen, die in der Regel in den Herbstmonaten stattfinden, ausgleichen will. Es kommt also nur noch eine verhältnismäßig kurze Pause bei den Reichstagswahlen vor, wenn bereits zwischen den Parteien ihre ersten Verhandlungen zu den großen Themen abgeschlossen zu wissen. Aus Angst vor dem eingeschlagenen Kursus, zu welcher nach einer ganzen neuen Haltung, die vor der Auflösung mit der Sozialdemokratie nicht mehr gerechtfertigt, die Fortschrittspartei mit zu reden ist, sind bereits rechtzeitig bei den Agitationen, und in den Blättern dieser Partei kann man täglich bemerken, wie sehr ihnen der Raum geschränkt ist und in wemelde hohen Grade sie die schwierige Erfolgserreichung zu erwarten. So gehabt sich das fortgeschrittenste Hauptorgan, die „Vorwärts“ unter das Vergnügen, das Teil des Rates überzeugt zu vertheilen, und wie immer hat sich von dieser Seite die national-liberalen Partei des gerungenen Raumes den Wahlkreis zu erkennen. Das Blatt ist nun einmal der Ausdruck, daß das wahre Heil für Deutschland nur durch die Herrschaft einer großen liberalen Partei, in welcher selbstverständlich die Herren von der Fortschrittspartei den Ton anzugeben haben, kommen kann, und wie wollen es in diesen Claußen nicht weiter hören, sondern einige Verhandlungen vorüberzustellen, welche die Aufgaben sind, welche die nächsten Reichstagswahlen den gemischten Parteien in unserem Lande erütteln werden.

Es kann keinen Zweck unterliegen, daß auch im Königreich Sachsen die Wahlen sehr lebhaft sich gehalten und daß sie viele widerliche Erörterungen mit sich bringen werden. Die radikalen Parteien der Linken werden alle Mittel anwenden, um die Gemüter derjenigen Wählerkreise, von denen der Natur der Dinge nach keine tiefere politische Bildung verlangt werden kann, aufzuheben, und es läßt sich nicht längern, daß ihnen die allgemeine soziale und politische Lage, wie sie zur Zeit ist, dabei eine zweite Unterstützung gewährt. Es giebt einen armen und reichsverachtenden Kreis, welche mit der Geist- und Wirkungslosigkeit des Reichstags nicht einverstanden sind und in ihr die Quelle des Missbrauchs erblicken, denn jetzt vielleicht die Gesellschaft erfüllt in „Vertheilung der nachrangigen Geburtsstunden durch die Zölle“, daß wird das Schlagwort sein, mit dem man seitens der Radikalen, die dabei natürlich ganz andere Ziele im Auge haben, auf die Wahlen Einfluß zu machen versuchen wird. Wir werden insbesondere zu gewarnt haben, daß in Sachsen die sozialdemokratische Partei wieder auf den Kampfplatz tritt. Welche große Ausdehnung diese Partei in unserem Lande erlangt hätte, das haben die Reichstagswahlen im Jahre 1878 gezeigt. Diese Wahlen fanden unter dem unmittelbaren Einfluß der vorausgegangenen schrecklichen Attentate statt, und dennoch war es nicht zu verhindern, daß in Sachsen allein diese sozialdemokratische Abgeordnete gewählt wurden, woraus sich dasselbe zu recht von neuem als den Hauptberuf der sozialistischen Propaganda in Deutschland erwies. Nun hat zwar seitdem das Gesetz gegen die gesetzestreuen Bestrebungen der Sozialdemokratie drei Jahre in Kraft bestanden und es ist ohne Zweifel der unheilvolle Thatsatz dieser Partei darunter ein starker Damnu entgegengesetzt worden, indessen es wurde ein großer Fehler sein, zu glauben, daß die Macht der Sozialdemokratie schon jetzt gebrochen sei. Im Gegenteil, sie wird denjenigen Partei sein, die die reichsrechten Parteien, welche mit ihr grundsätzlich absolut nichts gemein haben wollen, in erster Linie bei den Wahlen in das Auge zu fassen, deren wirkliche Bedeutung sie vor allen Dingen sich zur Aufgabe zu machen haben. Die sozialdemokratische Partei ist eben nun einmal die unterschlauste Partei unseres nachrangigen und centrifugalen Staatsmens und ihr gilt daher auch der Kampf in dieser Weise.

Aber es gilt auch heute zu machen gegen diejenigen Parteien, welche sich nicht davor scheuen, um die Gunst der Sozialisten in den gegebenen Fällen, insbesondere bei Wahlwahlen, zu werben, und ihnen sie auch in der Regel zu Theil wird, weil sie sich mit einer ganzen Anzahl von Verbindungen, welche die Sozialdemokratie ausspielen, einverstanden erklären, vor Allem aber mit jenen in einem Hauptpunkte, im Kampf gegen den Fürsten Bismarck und in der prinzipiellen Verabsiedlung der Politik des Reiches, zusammen. Das sind die Demokraten, Volkspartei und wie sich diese Partei nannt, und ein großer Theil der Fortschrittspartei, welche genannt ist, der Führer Eugen Richter's zu folgen und in ihm den großen Staatsmann zu erblicken, welcher uns in Deutschland das parlamentarische Weltereignis bringen wird. Daß eben in den gegebenen Augenblick Sozialdemokrat, Volkspartei und Fortschrittspartei der zuletzt genannten Art an einem Strange ziehen, das hat vor Kurzem erst wieder die Altenburger Wahrheit gezeigt.

Es ist nun aber auch auf der rechten Seite der Partei vorhanden, welche unter allen Umständen befürchtet werden muß, und das sind unsere in der Welle des Particularismus gefärbten Ultrareaktionären, welche mit allen Kräften dahinstreben, und den freikirchlichen und nationalen Erneuerungsströmungen, die das Deutsche Reich gebracht, wieder verlustig gehen zu lassen, und die Reaktion auf allen Gebieten des politischen und sozialen Lebens beweisen. Diese Partei ist nationalisch-konservativ durch ihre Bewährungen, die obligatorische Quisition zum Salze zu bringen, eine Frage, welche vorausgänglich auf den nächsten Wahlkreis eine bedeutende Rolle spielen wird. Noch unerwartet darüberhinaus wird an jedem Wahlkreise die Frage zu stellen sein, wie er sich gegenüber den Bestrebungen zur Verteilung der Gewalte im Reichstag zu verhalten gedenkt.

Um allen diesen vorstehend beschriebenen Parteien in wissenschaftlicher Weise die Spalte zu geben, dazu erscheint und bringend notwendig, daß auf Anlaß der Reichstagswahlen in Sachsen die gemischten Liberalen und Conservativen, wozu wir vernehmen die Nationalliberalen und die Freikirchlichen rechnen, in feindseliger und lonsler Weise da, wo es notwendig ist, sich zu gemeinsamem Kampfe vereinen. Diese Parteien haben so viele Bestrebungen, die gemeinschaftlichen Gegner, wenn nur auf beiden Seiten der gute Wille vorhanden, recht wohl möglich ist. Es gilt gegenüber dem möglichen Aufstehen von links und rechts neben dem Wahlkreis unterschieden jungen Reichs, die durch die Wahlkreise des ehemaligen Reichslandes zu wählen sind; und dazu sollten sich doch wahrscheinlich alle befreuen, trotz der Kaiser und Reich, König und Vaterland ein-tretenden Männer die Hände reichen.

Die orthopädische Poliklinik

Ich jetzt im Tageblatt wiederholte zur Sprache gekommen; ich habe mich deshalb veranlaßt, ihre Kürzel-Berichte hier darzulegen.

Als ich dieselbe einrichtete, erhielt ich vom Ministerium einer des Ausstattungsfesten eines jährlichen Betrag von 800 Mark zu ihrer Unterhaltung angewiesen. Daraus lassen ungefähr 300 Mark auf die Bezahlung von Maschinen und Apparaten für mittellose Verkrüppelte. Auf dem vorliegenden Konto aber, wo man überall zu sprechen sucht, wurde auch

mit der Bezug von 800 Mark auf 300 Mark reduziert. Dieser Betrag wird ungefähr verbraucht durch die Bezahlung meines technischen Büros — der Arztsherrgärt erhält so wenig Elend wie ich —, der Aufwarter und der Haushalt. Zu Haushaltsposten für meine Patienten blieb und bleibt dennoch nichts übrig.

Damals erweg ich zunächst, ob ich unter diesen Verhältnissen die Poliklinik wieder aufzugeben seile. Ich unterschreibe es in Rückicht auf den Theil der Bevölkerung, welches daselbst Hälfte bildet, und sag es vor, den nach ausquiditer Einschränkung noch nötigen Betrag aus meiner Tasche beizutragen. Die in den Jahren 1875 und 1879 auf diese Weise gesammelte Summe von ungefähr 270 Mark habe ich Anfang 1880 durch eine gütige Zuwendung des Ministeriums von 300 Mark reichlich erfreut bekommen; doch kann ich auf eine regelmäßige Wiederkehr solcher Gratifikationen natürlich nicht rechnen.

Somit kommt ich oft in die schmerzhafte Reichstagsdebatte, von den Patienten eigene Bezahlung von Apparaten verlangen oder im Interessengefalle ihnen die Leistung verstellen abzuschlagen zu müssen. Nur in Ausnahmefällen werde ich auch in Zukunft, so lange die jüngsten Verhältnisse andauern, den Betrag dafür aus meinen Mitteln deduzieren. Dr. Schiltbach.

Herblichkeitsbericht.

Gemäß den Berichten des 1. Gesundheitsamtes habt in der letzten Jahreszeit des Jahres 1880 von je 1000 Bewohnern des Amtes Jenaerhain alle getreut gezeichnet: in Berlin 21,6, in Dresden 23,6, in Königsberg 20,3, in Köln 24,7, in Frankfurt a. M. 17,6, in Hannover 14,8, in Magdeburg 22,8, in Berlin 17,0, in Altona 28,7, in Straßburg 25,7, in Wiesbaden 20,4, in Wiesbaden 27,3, in Nürnberg 22,7, in Hamburg 23,6, in Dresden 22,9, in Leipzig 19,4, in Stuttgart 17,1, in Braunschweig 24,7, in Karlsruhe 29,1, in Hamburg 27,8, in Bremen 26,3, in Berlin 21,4, in Paris 24,8, in Amsterdam 18,1, in Petersburg 24,1, in Stockholm 22,9, in Christiania 16,9, in Bremen 30,2, in Bremen 25,4, in Berlin 30,5, in London 29,8, in Bremen 24,0, in Bremen 23,8, in Dublin 25,8, in Edinburgh 19,5, in Alexandria 41,9, — Herren aus früheren Wahlen: in Bonn 30,4, in Bremen 24,1, in Chicago 16,2, St. Louis ?, in Cincinnati 20,7, in San Francisco ?, in Galveston 40,5, in Bremen 32,0, in Bremen 30,5.

Ja den ersten Tagen der Reichstagswoche berichteten an den meisten deutlichen Beobachtungsstationen weltweit und nordwestlich die Herren von der Fortschrittspartei den Ton einzugeben haben, kommen dann, und wie wollen es in diesen Claußen nicht weiter hören, sondern einige Verhandlungen vorüberzustellen, welche die Aufgaben sind, welche die nächsten Reichstagswahlen den gemischten Parteien in unserem Lande erütteln werden.

Es kann seltsame Kreise unterliegen, daß auch im Königreich Sachsen die Wahlen sehr lebhaft sich gehalten und daß sie viele widerliche Erörterungen mit sich bringen werden. Die radikalen Parteien der Linken werden alle Mittel anwenden, um die Gemüter derjenigen Wählerkreise, von denen der Natur der Dinge nach keine tiefere politische Bildung verlangt werden kann, aufzuheben, und es läßt sich nicht längern, daß ihnen die allgemeine soziale und politische Lage, wie sie zur Zeit ist, dabei eine zweite Unterstützung gewährt. Es giebt einen armen und reichsverachtenden Kreis, welche mit der Geist- und Wirkungslosigkeit des Reichstags nicht einverstanden sind und in ihr die Quelle des Missbrauchs erblicken, denn jetzt vielleicht die Gesellschaft erfüllt in „Vertheilung der nachrangigen Geburtsstunden durch die Zölle“, daß wird das Schlagwort sein, mit dem man seitens der Radikalen, die dabei natürlich ganz andere Ziele im Auge haben, auf die Wahlen Einfluß zu machen versuchen wird. Wir werden insbesondere zu gewarnt haben, daß in Sachsen die sozialdemokratische Partei wieder auf den Kampfplatz tritt. Welche große Ausdehnung diese Partei in unserem Lande erlangt hätte, das haben die Reichstagswahlen im Jahre 1878 gezeigt. Diese Wahlen fanden unter dem unmittelbaren Einfluß der vorausgegangenen schrecklichen Attentate statt, und dennoch war es nicht zu verhindern, daß in Sachsen allein diese sozialdemokratische Abgeordnete gewählt wurden, woraus sich dasselbe zu recht von neuem als den Hauptberuf der sozialistischen Propaganda in Deutschland erwies. Nun hat zwar seitdem das Gesetz gegen die gesetzestreuen Bestrebungen der Sozialdemokratie drei Jahre in Kraft bestanden und es ist ohne Zweifel der unheilvolle Thatsatz dieser Partei darunter ein starker Damnu entgegengesetzt worden, indessen es wurde ein großer Fehler sein, zu glauben, daß die Macht der Sozialdemokratie schon jetzt gebrochen sei. Im Gegenteil, sie wird denjenigen Partei sein, die die reichsrechten Parteien, welche mit ihr grundsätzlich absolut nichts gemein haben wollen, in erster Linie bei den Wahlen in das Auge zu fassen, deren wirkliche Bedeutung sie vor allen Dingen sich zur Aufgabe zu machen haben. Die sozialdemokratische Partei ist eben nun einmal die unterschlauste Partei unseres nachrangigen und centrifugalen Staatsmens und ihr gilt daher auch der Kampf in dieser Weise.

Aber es gilt auch heute zu machen gegen diejenigen Parteien, welche sich nicht davor scheuen, um die Gunst der Sozialisten in den gegebenen Fällen, insbesondere bei Wahlwahlen, zu werben, und ihnen sie auch in der Regel zu Theil wird, weil sie sich mit einer ganzen Anzahl von Verbindungen, welche die Sozialdemokratie ausspielen, einverstanden erklären, vor Allem aber mit jenen in einem Hauptpunkte, im Kampf gegen den Fürsten Bismarck und in der prinzipiellen Verabsiedlung der Politik des Reiches, zusammen. Das sind die Demokraten, Volkspartei und wie sich diese Partei nannt, und ein großer Theil der Fortschrittspartei, welche genannt ist, der Führer Eugen Richter's zu folgen und in ihm den großen Staatsmann zu erblicken, denn jetzt vielleicht die Gesellschaft erfüllt in „Vertheilung der nachrangigen Geburtsstunden durch die Zölle“, daß wird das Schlagwort sein, mit dem man seitens der Radikalen, die dabei natürlich ganz andere Ziele im Auge haben, auf die Wahlen Einfluß zu machen versuchen wird. Wir werden insbesondere zu gewarnt haben, daß in Sachsen die sozialdemokratische Partei wieder auf den Kampfplatz tritt. Welche große Ausdehnung diese Partei in unserem Lande erlangt hätte, das haben die Reichstagswahlen im Jahre 1878 gezeigt. Diese Wahlen fanden unter dem unmittelbaren Einfluß der vorausgegangenen schrecklichen Attentate statt, und dennoch war es nicht zu verhindern, daß in Sachsen allein diese sozialdemokratische Abgeordnete gewählt wurden, woraus sich dasselbe zu recht von neuem als den Hauptberuf der sozialistischen Propaganda in Deutschland erwies. Nun hat zwar seitdem das Gesetz gegen die gesetzestreuen Bestrebungen der Sozialdemokratie drei Jahre in Kraft bestanden und es ist ohne Zweifel der unheilvolle Thatsatz dieser Partei darunter ein starker Damnu entgegengesetzt worden, indessen es wurde ein großer Fehler sein, zu glauben, daß die Macht der Sozialdemokratie schon jetzt gebrochen sei. Im Gegenteil, sie wird denjenigen Partei sein, die die reichsrechten Parteien, welche mit ihr grundsätzlich absolut nichts gemein haben wollen, in erster Linie bei den Wahlen in das Auge zu fassen, deren wirkliche Bedeutung sie vor allen Dingen sich zur Aufgabe zu machen haben. Die sozialdemokratische Partei ist eben nun einmal die unterschlauste Partei unseres nachrangigen und centrifugalen Staatsmens und ihr gilt daher auch der Kampf in dieser Weise.

Aber es gilt auch heute zu machen gegen diejenigen Parteien, welche sich nicht davor scheuen, um die Gunst der Sozialisten in den gegebenen Fällen, insbesondere bei Wahlwahlen, zu werben, und ihnen sie auch in der Regel zu Theil wird, weil sie sich mit einer ganzen Anzahl von Verbindungen, welche die Sozialdemokratie ausspielen, einverstanden erklären, vor Allem aber mit jenen in einem Hauptpunkte, im Kampf gegen den Fürsten Bismarck und in der prinzipiellen Verabsiedlung der Politik des Reiches, zusammen. Das sind die Demokraten, Volkspartei und wie sich diese Partei nannt, und ein großer Theil der Fortschrittspartei, welche genannt ist, der Führer Eugen Richter's zu folgen und in ihm den großen Staatsmann zu erblicken, denn jetzt vielleicht die Gesellschaft erfüllt in „Vertheilung der nachrangigen Geburtsstunden durch die Zölle“, daß wird das Schlagwort sein, mit dem man seitens der Radikalen, die dabei natürlich ganz andere Ziele im Auge haben, auf die Wahlen Einfluß zu machen versuchen wird. Wir werden insbesondere zu gewarnt haben, daß in Sachsen die sozialdemokratische Partei wieder auf den Kampfplatz tritt. Welche große Ausdehnung diese Partei in unserem Lande erlangt hätte, das haben die Reichstagswahlen im Jahre 1878 gezeigt. Diese Wahlen fanden unter dem unmittelbaren Einfluß der vorausgegangenen schrecklichen Attentate statt, und dennoch war es nicht zu verhindern, daß in Sachsen allein diese sozialdemokratische Abgeordnete gewählt wurden, woraus sich dasselbe zu recht von neuem als den Hauptberuf der sozialistischen Propaganda in Deutschland erwies. Nun hat zwar seitdem das Gesetz gegen die gesetzestreuen Bestrebungen der Sozialdemokratie drei Jahre in Kraft bestanden und es ist ohne Zweifel der unheilvolle Thatsatz dieser Partei darunter ein starker Damnu entgegengesetzt worden, indessen es wurde ein großer Fehler sein, zu glauben, daß die Macht der Sozialdemokratie schon jetzt gebrochen sei. Im Gegenteil, sie wird denjenigen Partei sein, die die reichsrechten Parteien, welche mit ihr grundsätzlich absolut nichts gemein haben wollen, in erster Linie bei den Wahlen in das Auge zu fassen, deren wirkliche Bedeutung sie vor allen Dingen sich zur Aufgabe zu machen haben. Die sozialdemokratische Partei ist eben nun einmal die unterschlauste Partei unseres nachrangigen und centrifugalen Staatsmens und ihr gilt daher auch der Kampf in dieser Weise.

Aber es gilt auch heute zu machen gegen diejenigen Parteien, welche sich nicht davor scheuen, um die Gunst der Sozialisten in den gegebenen Fällen, insbesondere bei Wahlwahlen, zu werben, und ihnen sie auch in der Regel zu Theil wird, weil sie sich mit einer ganzen Anzahl von Verbindungen, welche die Sozialdemokratie ausspielen, einverstanden erklären, vor Allem aber mit jenen in einem Hauptpunkte, im Kampf gegen den Fürsten Bismarck und in der prinzipiellen Verabsiedlung der Politik des Reiches, zusammen. Das sind die Demokraten, Volkspartei und wie sich diese Partei nannt, und ein großer Theil der Fortschrittspartei, welche genannt ist, der Führer Eugen Richter's zu folgen und in ihm den großen Staatsmann zu erblicken, denn jetzt vielleicht die Gesellschaft erfüllt in „Vertheilung der nachrangigen Geburtsstunden durch die Zölle“, daß wird das Schlagwort sein, mit dem man seitens der Radikalen, die dabei natürlich ganz andere Ziele im Auge haben, auf die Wahlen Einfluß zu machen versuchen wird. Wir werden insbesondere zu gewarnt haben, daß in Sachsen die sozialdemokratische Partei wieder auf den Kampfplatz tritt. Welche große Ausdehnung diese Partei in unserem Lande erlangt hätte, das haben die Reichstagswahlen im Jahre 1878 gezeigt. Diese Wahlen fanden unter dem unmittelbaren Einfluß der vorausgegangenen schrecklichen Attentate statt, und dennoch war es nicht zu verhindern, daß in Sachsen allein diese sozialdemokratische Abgeordnete gewählt wurden, woraus sich dasselbe zu recht von neuem als den Hauptberuf der sozialistischen Propaganda in Deutschland erwies. Nun hat zwar seitdem das Gesetz gegen die gesetzestreuen Bestrebungen der Sozialdemokratie drei Jahre in Kraft bestanden und es ist ohne Zweifel der unheilvolle Thatsatz dieser Partei darunter ein starker Damnu entgegengesetzt worden, indessen es wurde ein großer Fehler sein, zu glauben, daß die Macht der Sozialdemokratie schon jetzt gebrochen sei. Im Gegenteil, sie wird denjenigen Partei sein, die die reichsrechten Parteien, welche mit ihr grundsätzlich absolut nichts gemein haben wollen, in erster Linie bei den Wahlen in das Auge zu fassen, deren wirkliche Bedeutung sie vor allen Dingen sich zur Aufgabe zu machen haben. Die sozialdemokratische Partei ist eben nun einmal die unterschlauste Partei unseres nachrangigen und centrifugalen Staatsmens und ihr gilt daher auch der Kampf in dieser Weise.

Aber es gilt auch heute zu machen gegen diejenigen Parteien, welche sich nicht davor scheuen, um die Gunst der Sozialisten in den gegebenen Fällen, insbesondere bei Wahlwahlen, zu werben, und ihnen sie auch in der Regel zu Theil wird, weil sie sich mit einer ganzen Anzahl von Verbindungen, welche die Sozialdemokratie ausspielen, einverstanden erklären, vor Allem aber mit jenen in einem Hauptpunkte, im Kampf gegen den Fürsten Bismarck und in der prinzipiellen Verabsiedlung der Politik des Reiches, zusammen. Das sind die Demokraten, Volkspartei und wie sich diese Partei nannt, und ein großer Theil der Fortschrittspartei, welche genannt ist, der Führer Eugen Richter's zu folgen und in ihm den großen Staatsmann zu erblicken, denn jetzt vielleicht die Gesellschaft erfüllt in „Vertheilung der nachrangigen Geburtsstunden durch die Zölle“, daß wird das Schlagwort sein, mit dem man seitens der Radikalen, die dabei natürlich ganz andere Ziele im Auge haben, auf die Wahlen Einfluß zu machen versuchen wird. Wir werden insbesondere zu gewarnt haben, daß in Sachsen die sozialdemokratische Partei wieder auf den Kampfplatz tritt. Welche große Ausdehnung diese Partei in unserem Lande erlangt hätte, das haben die Reichstagswahlen im Jahre 1878 gezeigt. Diese Wahlen fanden unter dem unmittelbaren Einfluß der vorausgegangenen schrecklichen Attentate statt, und dennoch war es nicht zu verhindern, daß in Sachsen allein diese sozialdemokratische Abgeordnete gewählt wurden, woraus sich dasselbe zu recht von neuem als den Hauptberuf der sozialistischen Propaganda in Deutschland erwies. Nun hat zwar seitdem das Gesetz gegen die gesetzestreuen Bestrebungen der Sozialdemokratie drei Jahre in Kraft bestanden und es ist ohne Zweifel der unheilvolle Thatsatz dieser Partei darunter ein starker Damnu entgegengesetzt worden, indessen es wurde ein großer Fehler sein, zu glauben, daß die Macht der Sozialdemokratie schon jetzt gebrochen sei. Im Gegenteil, sie wird denjenigen Partei sein, die die reichsrechten Parteien, welche mit ihr grundsätzlich absolut nichts gemein haben wollen, in erster Linie bei den Wahlen in das Auge zu fassen, deren wirkliche Bedeutung sie vor allen Dingen sich zur Aufgabe zu machen haben. Die sozialdemokratische Partei ist eben nun einmal die unterschlauste Partei unseres nachrangigen und centrifugalen Staatsmens und ihr gilt daher auch der Kampf in dieser Weise.

Aber es gilt auch heute zu machen gegen diejenigen Parteien, welche sich nicht davor scheuen, um die Gunst der Sozialisten in den gegebenen Fällen, insbesondere bei Wahlwahlen, zu werben, und ihnen sie auch in der Regel zu Theil wird, weil sie sich mit einer ganzen Anzahl von Verbindungen, welche die Sozialdemokratie ausspielen, einverstanden erklären, vor Allem aber mit jenen in einem Hauptpunkte, im Kampf gegen den Fürsten Bismarck und in der prinzipiellen Verabsiedlung der Politik des Reiches, zusammen. Das sind die Demokraten, Volkspartei und wie sich diese Partei nannt, und ein großer Theil der Fortschrittspartei, welche genannt ist, der Führer Eugen Richter's zu folgen und in ihm den großen Staatsmann zu erblicken, denn jetzt vielleicht die Gesellschaft erfüllt in „Vertheilung der nachrangigen Geburtsstunden durch die Zölle“, daß wird das Schlagwort sein, mit dem man seitens der Radikalen, die dabei natürlich ganz andere Ziele im Auge haben, auf die Wahlen Einfluß zu machen versuchen wird. Wir werden insbesondere zu gewarnt haben, daß in Sachsen die sozialdemokratische Partei wieder auf den Kampfplatz tritt. Welche große Ausdehnung diese Partei in unserem Lande erlangt hätte, das haben die Reichstagswahlen im Jahre 1878 gezeigt. Diese Wahlen fanden unter dem unmittelbaren Einfluß der vorausgegangenen schrecklichen Attentate statt, und dennoch war es nicht zu verhindern, daß in Sachsen allein diese sozialdemokratische Abgeordnete gewählt wurden, woraus sich dasselbe zu recht von neuem als den Hauptberuf der sozialistischen Propaganda in Deutschland erwies. Nun hat zwar seitdem das Gesetz gegen die gesetzestreuen Bestrebungen der Sozialdemokratie drei Jahre in Kraft bestanden und es ist ohne Zweifel der unheilvolle Thatsatz dieser Partei darunter ein starker Damnu entgegengesetzt worden, indessen es wurde ein großer Fehler sein, zu glauben, daß die Macht der Sozialdemokratie schon jetzt gebrochen sei. Im Gegenteil, sie wird denjenigen Partei sein, die die reichsrechten Parteien, welche mit ihr grundsätzlich absolut nichts gemein haben wollen, in erster Linie bei den Wahlen in das Auge zu fassen, deren wirkliche Bedeutung sie vor allen Dingen sich zur Aufgabe zu machen haben. Die sozialdemokratische Partei ist eben nun einmal die unterschlauste Partei unseres nachrangigen und centrifugalen Staatsmens und ihr gilt daher auch der Kampf in dieser Weise.

Aber es gilt

Schörflies-Aktion 21 G.; **Wartengrabe bei Weichsleit** 95 G.; **Verkörper Brauhauskleinerei** 77 G.; „Union“ zu Weichsleit 25 G.; **Zum Fortschritt**, Brauhauskleinerei in Weichsleit 42 G.; **do. Viermärts-Aktion** 190 G. — **Industrie-Aktion**. **Gothaer Kohlenberg**; —; **Oberholzberg-Meindorfer** 20. 2217 G.; **Wölziger Steinmeierbaustadt** 80 G.; **Gründer Salzgitter**; —; **Braudauer Basf** 4 %, do vom 1. Januar 1890 an; —; **Gründer Wetzlarer Hütte** 230 G.; **Schlesmer Papierfabrik** 510 G.; **8 Schlesiens-Prioritäten**. **Geocatrin** in Ritterhöfen 5 %, 18 G.; **Deutschland** in Celanis 5 %, 80 %, G.; **Erzgebirgischer Berlin** 4 %, 101 %, G.; **do. Pechner-Aktie** von 1846 4 %, 115 %, G.; **Gersdorfer** 5 %, 90 %, G.; **Gottes Segen** zu Pagan 1 %, 90 G.; **do.** 6 %, 102 %, G.; **Wartengrabe Berabert** 5 %, 41 %, G.; **Leugauer Steinholzbaus-Berein** vom Jahre 1873 5 %, 6 %, G.; **do. vom Jahre** 1875 5 %, 85 G.; **Generalfabrik Nymphenburg** zu Pagan 6 %, —; **Pagan-Niobe-Bürgschaftiger Verein** I. u. II. Gr. 5 %, 97 G.; **do. III. Gr.** 5 %, 98 %, G.; **Delitzscher Baumwollgesellschaft** 5 %, 94 G.; **do.** 6 %, 87 G.; **Brandauer Baumwollgesellschaft** 5 %, 102 %, G.; **do. Brüderberg-Berein** vom Jahre 1865 5 %, 97 %, G.; **do. vom Jahre** 1872 5 %, 98 %, G.; **do. Eichholzberg-Berein** 5 %, 102 %, G.; **do. Steinholzbaus-Berein** **Bankniedrig** 4 %, 101 %, G.; **do. Stato-Obligationen** 4 %, 100 %, G.; **do. do.** 4 %, 103 G.; **Wiburgsdöbelbaude** pre-1880; **Bedauer Röhrhalsen** 30 A. a. Th. 25. Nr. 36; **Ober-Weinhäuser Röhrhalsen** 60 A. a. Th. 25. Nr. 9; **Würgewerkschaft** 60 A. a. Th. 25. Nr. 57; **Unsiedler-Oberholzberger** 30 A. a. Th. 25. Nr. 30; **Veringenstadt** 30 A. a. Th. 25. Nr. 75.

Giftenbach-Wettlen.	Bellenfelder-Brauerei 280.
Berlin-Treptower 19.25	Freibergischer-Brauerei 44.
Bors.-u. Gredit-Wettlen.	Gambrinus-Brauerei 47.75
Wdg. T. Erdbe-Brot. Beisp. 147.50	Großer Bierbrauerei 90.
Chemnitzer Bierverein 66.40	Hohebräuhaus 11.
Treptower Bors. 130.	to. St.-Fr.-Wt. 24.50
Großer Bant 88.75	Weißer Holländerbierbrauerei 32.
do. Handeb.-u. Erdbe. —	Vinarscher Lagerfeller 81.
Reipuscher Bors. 127.	Reichenbacher Brauerei 112.50
Sächsische Bors. —	Schloss-Chemn. Acties-Lagerbi- Brauerei 233.
Weimarer Bors. —	Socialist-Brauerei 99.
Giftenbach-Prioritäten.	Continental-Bierfabrik 79.75
Giftenbacher I. Em. 84.	Ketten-Schiesspfaffen 137.25
do. do. II. 82.	Sächsisch-Böhmis. Dampfbier 220.
do. do. III. 82.	
Duz-Godenbacher 84.	
do. do. 1871 82.	Chemnitzer Papierfabrik 127.
do. do. 1874 102.	Treptowar do. 125.50
Saf. Carl-Ambrogiw. I. Em. 89.	Rüdersdorfer Heilig. 162.
do. do. II. 88.	Großer Pet.-Papierfabrik 97.25
do. do. III. 87.	Schöpfer Papierfabrik 130.90
Kalden-Eberberg 78.	Thale do. 168.50
Kremnitz Habsel I. Em. 83.	do. Borsig-Papierfabrik 143.50
do. 1889 II. 82.	Wochenbacher Papierfabrik 110.50
do. III. 81.	
Zemberger I. Em. —	
do. II. 88.	Chemnitzer Metallspinnerei 220.
do. III. 78.	Chemnitzer Werksw.-Metall.-Fabrik (Krommermann) 42.25
do. IV. 77.	Treptow. Werksw.-Metall.-Fabrik (Krommermann & Eiter) 21.50
Währ.-Schleif. Centralbahn —	Witzl.-Bau-Zoll. Gelehr. 113.
do. Grenzbahn —	Sächsische Eisenbahnstutrie 60.
Cosert. Hochbahn —	Sax. Metall.-Fabrik (Verm.) 108.
do. do. Lit. B. —	do. Stahlmch. (Gappel) 92.50
Prag-Duz I. Em. 49.	do. Stahlmch. (Tauben) 92.50
do. II. —	
Luxemburg III. Em. —	

Bergläde 118.75.	Rundschule Reute —.	Oberleitlinie 200.
Ceffert. Bogenreite 62.40.	Ceffert. Silberreite 63.50.	Kauf. S.
zum 211.50.	Tenzen: (B).	
	Berlin, 11. Januar. (Schlussurteile.)	
Glienbach-Aktion: Erfurt-Zwickau 223.50.	Berlin-Mühle	
119.50.	Berlin-Treptow St. Pr. 86.50	Bergfeld-Wärtsch 114.
Berlin-Bölkow-Magdeburg —.	Berlin-Stettin 116.—	Böhmen
Wittenberg 106.00.	West.-Sachs.-Freib. 109.50.	Brandenburg 149.
Geisnitz-Köni.-Dessau-Böhm. 121.80.	Dölitz + Görsen + Gubra 20.	
do. St. Pr. 97.80.	Magdeburg-Delitzsch 149.00.	Wittenberg-Dessau
	Wittenberg-Brandenburg 147.30.	Überlaufer St. Pr. 62.
Oberleitlinie Lit. A 203.—	Deffert-St. Stettin 481.—	
do. St. (comb.) 178.—	Deffert. Nordseebahn —.	
Schleswigsche A. 224.50.	Großher. Rostock. (B) 420.—	
Tarnew 105.50.	Hinter-Oder-üller 147.50.	Hessen 100.75.
münster —.	Goslar-St. Pr. 109.50.	Thüringer 173.60.
Qens St. Pr. 88.—	Thüring. Tag - Tag I. 49.70.	West.
Tag - Tag II. 49.70.	Eilen - Brücke 56.	
Tag - Tag III. 94.50.	do. St. Pr. A 99.—	
do. St. Pr. I. —.	do. St. II. —.	
	Geisnitzbahn 86.	
Stans-Zoll 78.10.	Stadtl 71.50.	
Baai-Lettien: Alig. Deutsche Gr. A 147.50.	Berl. Hand-	
gesellschaft 100.50.	Chemn. Bautzen 86.75.	
Chemn. Bautzen 86.75.	Colberger Ge-	
preußische 88.—	preußischer Baut. 148.10.	
Darmstädter Baut. 148.10.	Deutsche Reichsb.	
145.40.	Disconto-Command. 170.—.	
Dresdner-Command. 170.—.	Dresdner Baut 130.00.	
Doest 147.40.	Erster Baut 88.50.	
Erster Baut 88.50.	do. Hanseb. u. Archit. 57.	
Großer Bau 104.70.	Leipziger Dicke-Weltzeit 100.50.	
	Reinick-Grubenhof 96.—.	
	Überlaufer Baut 86.50.	
Kastell 304.—.	Deffert. Gr.	
	Schlesw.-Bautzener 32.50.	
Heimarbeit Baut 86.50.	Gärtner Baut 119.	
Jubiläie-Aktion: Bonn/Bon 56.—.	Gelsenkirchen 122.	
König- und Baubauamt 123.50.	Terminus. Linien St. Pr. 30.	
Ölberne und Schmied 98.—.	Baumhammer 35.—	
Weddel: Ritterbahn I. S. 168.45.		
do. Baut-BI. 10 I. 80.40.		
do. Baut-BI. 2 II. 80.05.		
Ritterbahn I. S. 20.35.		
do. S. 20.20.		

	Braunschweig. 11. Januar. (Schiffzettel.)
Duisburger Wochel 20.38. Münzer Wochel 172.—. Oeffner Gebit 254.—. II. Orient-Maleise 60%/. 3%, Sächs. Reise 76%/ Staatsbahn 23%/. Durchläufer Baul 147%/. Bombarde 87%/ Wetzinger 90%/. Thüringer 174%/. Berliner Diakone 138%/ Oefker. Golderete 75%/. Oefker. Papierkrete 62%/. Oefker Silberkrete 63%/. Golziger 242%/. Deutsche Schuhmühle 94%/ Böhm. Weltbah 212%/. Ungar. Goldkrete 94%/. Gilabach 174%/ Bergisch-Märk. 113%/. Durchläufer B 132%/. Rostmetz 161%/ — Leinen: jetzt.	
Berlin. 11. Januar. Nachmittags 1 Uhr. Rückreise von 187. 120.66. Staatsbahn 597.50. Bombarde 222.50. Ungarische Schuh- mühle 94.	
Berliner Produktionshölle. 11. Januar. Weizenloce 180—230. per Frühjahr 220.— per Mai-Juni 210.— A. per Quetsch- zeit 211.— A. — Roggenloce 200.— A. per Januar 207.50 A. per Frühjahr 198.25 A. per Mai-Juni 195.50 A. Rübengäng: 10. Zucker: Grünenthal. — Spiritus loce 54.50 A. per Januar-Schne- ze 56.— A. per Frühjahr 56.— A. per Mai-Juni 56.50 A. Rüb- engäng: —. Leinen: Rautig. — Stihl loce 58.50 A. per Frühjahr 54.10 A. per Mai-Juni 54.50 A. Rübengäng: Zucker: Blau. — Getreide per Frühjahr 125.— A. per Mai-Juni 128.50 A.	
Überpost. 11. Januar. (Baumwollensampt.) (Urgent- Telegramm.) Deutlicher mathematischer Umlauf 6000 Ballen. Gesammelt: Rautig. Preise: Unverändert. Deutlicher Import 24.000 Ballen, hieraus 23.000 Ballen Amerikanische, 1000 B. Export Urgent.	
Überpost. 11. Januar. (Edish-Telegramm.) Umlauf 6000 Ballen, davon für Spezialsorten und Export 1000 Ballen verfah- ren. Der Markt leicht unverändert.	
New-York. 10. Januar. Abend 6 Uhr. (Schiffzettel) Wochel auf Berlin 20%/. Wochel auf London im Gold 4 D. 80.00 Wochel auf Paris 5.25%/. 5-proc. Industrie Rückite 101%/. 4-proc. Indust- rie Rückite von 1877 112%/. Griech.-Reise 50%/. Central-Büro 114%/. —	

Leipziger Börsen-Course am 11. Januar 1881.